

„Suchet der Stadt Bestes“

Jeremia 29, 1.4-7.11-14a

3. September 2006

Predigt im ökumenischen open-air-Gottesdienst zum Söltjerfest Bad Münders

Pastor Dietmar Adler

Jeremia 29, 1.4-7.11-14a

1 Dies sind die Worte des Briefes, den der Prophet Jeremia von Jerusalem sandte an den Rest der Ältesten, die weggeführt waren, an die Priester und Propheten und an das ganze Volk, das Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte:

4 So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, zu den Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen:

5 Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und eßt ihre Früchte;

6 nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen, und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären; mehret euch dort, dass ihr nicht weniger werdet.

7 Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's auch euch wohl.

11 Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch Zukunft und Hoffnung gebe.

12 Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören.

13 Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet,

14 so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.

Liebe Gemeinde,

Schlimmer hätte es nicht kommen können, Jerusalem war besetzt, und die Menschen, zumindest viele, waren verschleppt worden, weit weg, Babylon.

Für die Verschleppten: die Katastrophe.

Äußerlich ging's ihnen nicht schlecht.

Sie wurden nicht in Lagern gehalten,

sie konnten sich niederlassen, Kontakt untereinander halten, auch ihre Religion pflegen..

Dennoch: weit weg von ihrem Land, ihren heiligen Stätten,

und , so dachten sie, weit weg von ihrem Gott.

Sie waren niedergeschlagen, weinten an den Wassern Babylons.

Ihre Reaktion: ein Realitätsverlust

Die einen steckten den Kopf in den Sand,

andere weigerten sich, überhaupt über die verlorene Heimat zu trauern...

Dahinein platzt ein Brief,

von Jeremia, dem Propheten.

Baut Häuser und wohnt darin,

pflanzt Gärten

gründet Familien,

Dieser Brief muss eingeschlagen haben:

Keine falschen Versprechungen,

aber auch keine Verzweiflung.

Sondern:

Botschaft von Gott - auch in der Fremde..

Lebt ,
auch in der Fremde,
lebt, lasst euch nieder...
Und dann:
*Suchet der Stadt Bestes
und betet für sie zu Gott*
Für Babylon beten, das Beste suchen der Stadt, die uns hier gefangen hält?
Ja, genau das!
Gott will, dass ihr in der Gegenwart lebt.
Gott will, dass ihr aufmerksame Zeitgenossen seid.
Lebt im JETZT
Akzeptiert, dass ihr in der Fremde leben müsst.
eines Tages wird es - für eure Nachkommen - ein Zurück geben.
Aber ihr, akzeptiert die Situation,
lebt gegenwärtig.
Und tut das Beste für die Stadt in der ihr lebt..

II

Szenenwechsel.
Vorletzte Woche:
ein Segelschiff mit 20 Personen.
Jugendfreizeit aus Bad Münde auf einem 100 Jahre alten Plattbodenschiff in der niederländischen Waddenzee.
Eine Woche auf engstem Raum,
leben, essen, schlafen, Segel hissen und wieder falten, kochen und putzen.
Als Parole hatten wir in diesem Jahr "Teamgeist" ausgegeben, von Klinsmanns Mannschaft inspiriert.
Jeder sollte etwas dafür vorbereiten..
Später hatten wir super Wetter,
am ersten Tag sind wir aber bis auf die Haut nass geworden.
Abends bei der Andacht unter Deck:
Die Mitarbeiterin fragt nach den Eindrücken vom Tage.
Jeder soll etwas sagen.
Und?
Nicht etwa: „...dieser besch ...euerte Regen“
Sondern: „Ich fand's super, dass wir trotz des Regens so toll gesegelt sind.“ „Keiner hat sich unter Deck verkrümelte.“ usw.
Teamgeist ... wahrlich,
und dafür waren wir alle miteinander dankbar,
Gott dankbar.

III.

Noch einmal Szenenwechsel:
Bad Münde -
Söltjerfest 2006
Suchet der Stadt Bestes -
was gibt's für ein Stadtfest für ein besseres Predigtmotto als dieses?

Nun leben wir nicht vor 2600 Jahren
und auch nicht im Exil.
Aber es leuchtet trotzdem ein:

Suchet der Stadt Bestes, ob wir nun hier aufgewachsen sind oder ganz frisch hier.

Beim diesjährigen Söltjerfest sollte ja Neues gewagt werden, die Menschen, die Vereine sollten sich beteiligen,
und der Erlös ist für die Allgemeinheit,
die Idee find' gut.
alle packen mit an: für unsere Stadt.

Und ich muss sagen: Davon hab ich auch was gespürt.
In den letzten Tagen hab mit den verschiedensten Menschen gesprochen, um hier noch ein Problem zu lösen, da etwas weiterzukommen..., auch ehrliche Worte,
und Suchen nach Kompromissen...
In der Tat: Suchet der Stadt Bestes.

Aber wie's denn so ist unter uns Menschen.
Es gibt dann doch Konflikte
manches sind Missverständnisse,
wo man einfach nicht miteinander gesprochen hat
anderes sind einfach unterschiedliche Interessen...
das wird es weiter geben..., klar...

Da sollten wir unsere Kommunikation verbessern:
miteinander reden, klar und offen, ohne verletzend zu sein.
Ausgleich finden
zugunsten der Menschen in der Stadt
und natürlich auch für die Gäste, die wir erwarten.
Suchet der Stadt Bestes

IV.

Heute in einer Woche sind wir zur Wahl aufgerufen und ich hoffe auch, dass möglichst viele von Ihnen wählen gehen. Das ist Ehrensache, und wer nicht hingehet, mag sich dann auch nicht wieder beschweren über politische Entscheidungen. viele Länder der Erde beneiden uns um das freie Wahlrecht...

Mit dem Wahlkampf ist das so eine Sache.
Auf der einen Seite müssen natürlich die Alternativen herausgearbeitet werden, damit wir Wähler überhaupt verstehen: der steht für das, die für jenes.
Auf der anderen Seite: wollen wir aber auch keine persönliche Polemik.
Es geht um das Beste für die Stadt und ihre Einwohner,
nicht um Eitelkeiten
es geht um eine verantwortliche Politik.
Suchet der Stadt Bestes - darauf möchte ich eigentlich alle Kandidatinnen und Kandidaten verpflichten, und uns Wählerinnen und Wähler auch....

Aufmerksame Zeitgenossen -
das empfiehlt Jeremia den Israeliten damals,
und ich denke, dass gilt - in ganz anderer Situation - auch uns heute....

Ich wünsche mir von denen, die jetzt gewählt werden,
dass Sie in der Tat der Stadt Bestes erarbeiten
und dass sich etwas von dem Teamgeist 06 breit macht,

der uns in diesem Sommer bei der Fußball-WM so angesteckt hat,
Wir segeln auf einem Boot und das heißt Bad Münde.
Es geht darum, die Herausforderungen anzugehen, auch Fehler einzugestehen, nicht alles besser zu wissen...
Teamgeist - spätestens am Tag nach der Wahl auch über die Parteien und Polemiken hinweg!
Ist das zuviel verlangt?

V.

Eins noch, liebe Gemeinde:
Suchet der Stadt Bestes, empfiehlt Jeremia
aber unterschlagen wir das andere nicht, was da auch steht:
Betet für sie.
Betet für die Stadt und die Menschen...,
auch die Gegner...

Das weist uns doch darauf: es ist nicht alles machbar.
Bei allem guten Willen, bei aller Kompetenz, ein Schiff zu segeln, ein Fest zu organisieren, die
Geschicke einer Stadt zu leiten,
Lasst das in der Ehrfurcht vor Gott geschehen,
bittet um seinen Beistand,
um seinen Segen.

Ein Satz Jeremias soll am Ende stehen,
der uns Hoffnung entzündet,
bei unseren Bemühungen für das Beste der Stadt:

*Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr:
Gedanken des Friedens und nicht des Leides
dass ich euch Zukunft und Hoffnung gebe.*

Darauf , liebe Gemeinde, lasst uns trauen!

Amen